

KÖNNEN BETRIEBE MEHRERE BERUFSFELDER ANBIETEN?

Wenn ein Betrieb mehrere Berufsfelder zur Erkundung anbieten kann und möchte (z. B. kaufmännische Berufe wie auch gewerblich-technische Berufe), ist das ebenso möglich wie die Erkundung eines Berufsfelds. Zudem können sich auch mehrere Betriebe ein Berufsfeld teilen.

WIE VIELE JUGENDLICHE KÖNNEN AN EINER ERKUNDUNG TEILNEHMEN?

Möglich ist, die Erkundung sowohl für eine Schülerin/einen Schüler anzubieten als auch für eine Gruppe. Dies richtet sich nach den Möglichkeiten des Betriebs.

FINDEN ALLE BERUFSFELDERKUNDUNGEN IN EINEM BESTIMMTEN ZEITRAUM STATT?

Die zeitliche Abfolge sollte regional (v. a. zwischen den Schulen und der Wirtschaft) abgestimmt werden.

Es kann sinnvoll sein, die Berufsfelderkundungen über das Jahr zu verteilen, um so an bereits bestehende Angebote anknüpfen zu können und keine Überlastung der Betriebe zu verursachen.

Wo es sinnvoll ist, kann aber auch ein bestimmter Zeitraum festgelegt werden, zu dem die Erkundungen gebündelt stattfinden.

WIE SIND DIE SCHÜLER/INNEN VERSICHERT?

Die Schüler/innen sind bei der Berufsfelderkundung so versichert wie beim Schülerbetriebspraktikum. Da es sich um eine Schulveranstaltung handelt, unterliegen Berufsfelderkundungen der gesetzlichen Unfallversicherung. Die Schüler/innen sind auf dem Hin- und Rückweg sowie während der Berufsfelderkundung unfallversichert.

Der Schulträger muss wie beim Schülerbetriebspraktikum für die Dauer der Berufsfelderkundung eine Haftpflichtversicherung abschließen und die dafür entstehenden Kosten übernehmen.

WER SIND ANSPRECHPARTNER FÜR BETRIEBE, DIE BERUFSFELDERKUNDUNGEN ANBIETEN WOLLEN?

Betriebe können sich an ihre Kammer oder ihren Arbeitgeberverband wenden. Die Wirtschaftsvertreter sind in die sog. »Kommunale Koordinierung« des Neuen Übergangssystems (NÜS) eingebunden und wissen, wie Betriebe und Schulen bzw. Schüler/innen zusammengeführt werden.

HERAUSGEBER:

Verband Freier Berufe
im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.
Tersteegenstraße 9 | 40474 Düsseldorf
www.vfb-nw.de

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen
Nevinghoff 40 | 48147 Münster
www.lwk.nrw.de

IHK NRW – Die Industrie- und
Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.
Marienstraße 8 | 40212 Düsseldorf
www.ihk-nrw.de

unternehmer nrw
Landesvereinigung der Unternehmensverbände
Nordrhein-Westfalen e.V.
Uerdinger Straße 58–62 | 40474 Düsseldorf
www.unternehmernrw.net

Westdeutscher
Handwerkskammertag
Sternwartstraße 27–29 | 40223 Düsseldorf
www.handwerk-nrw.de



BERUFSFELDERKUNDUNGEN

CHANCE ZUR GEWINNUNG
VON FACHKRÄFTENACHWUCHS



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



unternehmer nrw
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.



Verband Freier Berufe
im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.



Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen

WELCHEN VORTEIL HAT DER BETRIEB VON BERUFSFELDERKUNDUNGEN?

Den richtigen Berufsnachwuchs zu finden, wird eine immer größere Herausforderung. Gerade deshalb sind Berufsfelderkundungen ein gutes Instrument, frühzeitig junge Menschen auf die eigene Branche, die entsprechenden Berufe, Tätigkeitsfelder und Ausbildungswege sowie den eigenen Betrieb aufmerksam zu machen. Sie sorgen – gemeinsam mit dem späteren Praktikum – dafür, dass junge Menschen besser auf den Eintritt in Ausbildung, Studium und Beruf vorbereitet sind, was zum Beispiel Ausbildungs- oder Studienabbrüche senken kann. Insgesamt leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftegewinnung und -sicherung in den Betrieben, Kanzleien und Praxen.

WOZU DIENEN BERUFSFELDERKUNDUNGEN?

Berufsfelderkundungen dienen der Berufsorientierung junger Menschen im Rahmen des Neuen Übergangssystems Schule-Beruf in NRW (NÜS). Sie finden in der Klasse 8 statt. Jede/r Schüler/in erkundet nach einer vorangegangenen Potenzialanalyse zum Einstieg in die Berufsorientierung mindestens drei Berufsfelder. Den Berufsfelderkundungen folgt in Klasse 9 das Schülerbetriebspraktikum. Durch die Berufsfelderkundung sollen die Schüler/innen...

- erste Einblicke in die Berufswelt und betriebliche Praxis erhalten,
- realistische Vorstellungen von verschiedenen beruflichen Tätigkeiten entwickeln,
- ihre eigenen Interessen entdecken,
- bewusst ein anschließendes Schülerbetriebspraktikum auswählen können.

WIE SOLLTE EINE BERUFSFELDERKUNDUNG AUSSEHEN?

Grundsätzlich sollte eine Berufsfelderkundung ...

- zeitlich etwa einen Schultag umfassen,
- nicht nur einen Beruf, sondern ein Berufsfeld abdecken (Beispiele: Metallberufe, Bauberufe, kaufmännische Berufe, Medizinberufe, Verwaltungsberufe)

- Beobachtungs-, Gesprächs- sowie Fragemöglichkeiten für die Schüler/innen vorsehen,
- Informationen z.B. über Ausbildungswege und Karrierewege umfassen,
- ggf. kleinere Mitmachaktionen ermöglichen.

Was konkret sinnvoll und möglich ist, unterscheidet sich je nach Betrieb und Branche.

Eine Berufsfelderkundung unterscheidet sich von einer Betriebsbesichtigung, in der Jugendliche über ein Unternehmen informiert werden. Bei einer Berufsfelderkundung sind die Jugendlichen nicht nur Zuschauer, sondern erkunden aktiv berufliche Tätigkeiten. Im Fokus steht die Erkundung, während Jugendliche beim Betriebspraktikum über einen längeren Zeitraum selbst praktische Tätigkeiten übernehmen.

WELCHE AKTIVITÄTEN SIND FÜR EINE BERUFSFELDERKUNDUNG GEEIGNET?

Konkrete Aktivitäten im Rahmen einer Berufsfelderkundung können sein:

- Gespräche mit Führungskräften, Fachkräften, Ausbildungspersonal oder Auszubildenden
- Besuch von Arbeitsplätzen, Beobachtung der verschiedenen Tätigkeiten und Erläuterungen durch Beschäftigte/durch Auszubildende
- Erläuterung und Beobachtung von typischen Arbeitsabläufen in Betrieb, Praxis oder Kanzlei
- Begleitung eines/r Mitarbeiters/in bzw. Auszubildenden über einen bestimmten Zeitraum
- ggf. praktische Übung/Ausprobieren einer einfachen, ungefährlichen Tätigkeit
- ggf. Beobachtung oder eigene Durchführung eines Experiments in einem Labor

WAS SOLLEN DIE SCHÜLER ERKUNDEN? Die Schüler/innen sollen durch die Berufsfelderkundung möglichst konkrete Eindrücke in folgenden Bereichen mitnehmen:

Zu Tätigkeiten im Berufsfeld:

- Typische Aufgabenbereiche, Tätigkeiten und Spezialisierungsmöglichkeiten
- Verwendete Werkstoffe, Maschinen, Arbeitsmaterialien, vorgeschriebene Arbeitskleidung
- Ort und Ausgestaltung der Arbeitsplätze
- Arbeitsweise (z. B. allein oder im Team) und typische Arbeitszeiten
- Gründe für Zufriedenheit der Berufstätigen/Highlights im Berufsalltag
- Berufswege und Aufstiegsmöglichkeiten

Zu Ausbildungsmöglichkeiten im Berufsfeld:

- Benötigte Schulabschlüsse
- Ausbildungen/Hochschulstudiengänge
- Dauer von Ausbildungen und/oder Studiengängen
- Talente/Eigenschaften und Fähigkeiten für Ausbildung/Studium/Beschäftigung im Berufsfeld

SIND BERUFSFELDERKUNDUNGEN ETWAS VÖLLIG NEUES?

Viele Betriebe, Praxen und Kanzleien bieten schon heute so etwas wie Berufsfelderkundungen an – ohne es so zu nennen. Daran kann und sollte im o. g. Sinne angeknüpft werden. Beispiele:

- Schnuppertage oder Tagespraktika für Schüler/innen
- Tage der offenen Tür mit Berufsinformationen und Mitmachaktionen
- Angebote im Rahmen des »Girls'Day« und »Boys'Day«
- Programme im Rahmen von »Erlebnis Maschinenbau«
- Einsatz des M+E-InfoMobils mit ergänzender Betriebs erkundung